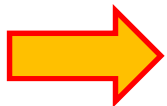




## Neoliberale Kürzungspolitik

- ... seit Jahren gescheitert
- ... als Vorbedingungen für drittes „Hilfs“paket
- ... wird unkritisch und verschärft fortgesetzt



**Wachstumsaspekte werden praktisch ignoriert**



- ➔ Vereinheitlichung der **Mehrwertsteuer** und Verbreiterung der Steuerbasis
- ➔ **Rentensystem** nachhaltig organisieren
- ➔ Vollständige Unabhängigkeit von **ELSTAT** (griechische Statistikamt)
- ➔ Automatische **Kürzungen der Staatsausgaben**, wenn der vorgeschriebene Primärüberschuss nicht erreicht wird
- ➔ **Letztes Wort** haben nicht die griechische Regierung, sondern der Fiskalrat und die Troika.
- ➔ Reform zivilrechtlicher Verfahrensabläufe, die das **Zivilrechtssystem schneller und günstiger** macht
- ➔ Übernahme des **Bankenrettungsplanes** der EU vom 15. Mai 2014

Der Beschluss des Griechischen Parlaments, diese Verpflichtungen anzuerkennen, ist die **Grundlage für Verhandlungen für ein drittes „Hilfs“-Programm** ist.

# Vereinbarung mit den Institutionen (1 von 2)



| Bezirk Mitte

## ➔ Rentenreform (bis Oktober 2015):

Ziel: Null-Defizit-Klausel von 2012 erfüllen,  
damit keine Bestandswahrung für griechische Rentner und Pensionäre)

## ➔ Umfangreiche „**Marktreformen**“ mit definitiver Zeitplanung:

Einführung aller „OECD-Toolkit-I-Empfehlungen“ einschließlich

**Sonntagsöffnungszeiten, Sonderverkaufsperioden, Apotheken-**

**Eigentümerschaft, Milch-Produktion /-Verkauf und Bäckerei-Betrieb, später**

**auch nicht-rezeptpflichtige pharmazeutische Produkte, Öffnung bedeutsamer  
stark-regulierter Wirtschaftsbereiche** (z.B. Fährtransporte).

Nach dem „OECD-Toolkit-II-Empfehlungen“ muss die **Industrieproduktion**  
vorrangig in diese Reformen einbezogen werden.



## ➔ 3) Energiemarkt: Privatisierung der Stromnetze (derzeit staatliche ADMIE)

## ➔ 4) Arbeitsmarkt:

- „rigorose Überprüfungen und Modernisierungen“ des gewerkschaftlichen Tarifrechts,
- der gewerkschaftlichen Tarifautonomie bzw. der Arbeitskampfmittel
- Massenentlassungen nach Zeitplan

Alles in enger Abstimmung mit der Troika.

Auf der Basis dieser Überprüfungen, soll die Arbeitsmarktpolitik in Übereinstimmung mit internationalen und europäischen „best-practice“-Standards gebracht werden

## ➔ 5) Stärkung des Finanzsektors:

### ➔ a. Entschiedene Aktionen gegen nicht rentierliche Anleihen und Kredite

### ➔ b. Verwaltung des Hellenic Financial Stability Fund (HFSF) „stärken“

(insbesondere jede mögliche politische Einflussnahme bei Stellenberufungen soll unterbunden werden).



1.: **Intensiviertes Privatisierungsprogramm** mit verbesserter Verwaltung:

Als wertvoll eingestufte **griechische Besitztümer** werden einem unabhängigen Fonds übertragen, der sie **privatisiert** und damit verkauft.

Dessen Erlöse sollen eine Quelle für die planmäßige Rückzahlung der neuen ESM-Anleihe sein und über die geplante Laufzeit **50 Mrd. Euro** erwirtschaften.

Davon sollen **25 Mrd. Euro, (Hälfte!)** für die Rückzahlung der Rekapitalisierung der Banken verwendet werden,

Von den verbleibenden 25 Mrd. Euro sollen **12,5 Mrd.** genutzt werden, **Defizite im Staatsbudget auszugleichen** und **12,5 Mrd. Euro** sollen für Investitionen zur Verfügung stehen.

**Erhebliche Risiken: Gesellschaftseigentum wird erneut zur Bankenrettung eingesetzt**, angenommene Beträge können ggf. gar nicht erwirtschaftet werden. Letztendlich dient **lediglich ¼ des Programms für Investitionen.**



**Fonds** (Sitz in Griechenland) soll **unter der Aufsicht der relevanten Europäischen Institutionen** (Erzielung „angemessener Preise“) arbeiten.

**2.: Stärkung der Verwaltung:**

Verwaltung entpolitisieren, modernisieren, billiger und handlungsfähiger machen.

**3.: Troika soll ungehinderten Zugang zu allen Behörden erhalten.**

**4.: Regierung muss alle geplanten Gesetze mit Troika verhandeln und vereinbaren,**  
bevor sie sie zu einer öffentlichen Beratung freigibt  
oder sie ins Parlament einbringt.



5.: Die Griechische Regierung muss **alle beschlossenen Gesetzesänderungen** vom 20. Februar 2015 „**kritisch überprüfen**“,

D.h.: **Eventuelle Erleichterungen für die Bevölkerung müssen rückgängig gemacht werden oder anderweitig kompensiert werden**

(Ausnahme ist das „Gesetz zur humanitären Krise“).

**Diese Verpflichtungen sind die minimalen Erfordernisse**, um mit den griechischen Behörden Verhandlungen zu beginnen

# Finanzprogramm von 82 Mrd. - 86 Mrd.



| Bezirk Mitte

- ➔ Der Eurogruppen-Gipfel nimmt ein mögliches **notwendiges Finanzprogramm von 82 Mrd. - 86 Mrd.** Euro zur Kenntnis, wie es von den Institutionen (Troika) veranschlagt wurde.
- ➔ Der Eurogruppen-Gipfel bitte die Troika, **Möglichkeiten zu suchen**, diesen **Finanzrahmen zu reduzieren**, durch einen alternativen Fiskalpakt oder einen **höheren Privatisierungsanteil**.
- ➔ **Finanzmarkt-Zugang wieder herstellen**, um den Bedarf an öffentlichen Finanzmitteln zu senken.
- ➔ Der Eurogruppen-Gipfel nimmt **dringliche Finanzierungs-Notwendigkeiten** Griechenlands zur Kenntnis ( 7 Mrd. Euro bis zum 20. Juli 2015 und 5 Milliarden Euro bis Mitte August).
- ➔ Der Eurogruppen-Gipfel betont: **keine generellen Schuldenschnitte**.





## Abstimmung im griechischen Parlament (16.07.2015)

**Gesetzespaket mit sogenannten Spar- und Reformauflagen der Troika gebilligt:**

➔ **Ja:** 229 (~ 76%)

**Nein:** 64 (~ 21%), davon 32 von Syriza.

**Enthaltungen:** 6 (2%), alle von Syriza

**Abwesend:** 1 (~ 0,3%)

➔ **Damit verlor Ministerpräsident Alexis Tsipras seine Regierungsmehrheit**  
(Regierungskoalition hat 162 Parlamentarier).

➔ Unter den „**Nein-Sagern**“:

Energieminister Panagiotis Lafazanis, Parlamentspräsidentin Zoe Konstantipoulou und Ex-Finanzminister Yanis Varoufakis.

Argument: **nach sechs Jahren Rezession, dramatisch gestiegener Armut und Arbeitslosigkeit seien keine weiteren Einschnitte zumutbar.**

Quelle: <http://www.handelsblatt.com/politik/international/parlament-mehrheit-stimmt-fuer-den-sparkurs/12064232.html>



**Mehrheit des Bundestags hat für die Aufnahme neuer Verhandlungen mit Athen über ein neues „Hilfsprogramm“ gestimmt.**

➔ Von 631 Abgeordneten **beteiligten sich** 598 Abgeordnete (~ **95%**)

**Ja:** 439 (~70%)

**Nein:** 119 (~ 19%)

**Enthaltungen:** 40 (~ 6%)

➔ „**Nein-Sager**“: CDU/CSU (60), SPD (4), Linke (alle)

➔ **Enthaltungen:** CDU/CSU (5), Grüne (mehrheitlich)

➔ **Die Linke lehnt Verhandlungen auf dieser Basis ab, weil Griechenland erpresst worden sei und zu harte Bedingungen auferlegt würden.**



- ➔ Erhöhung der **Mehrwertsteuer**
- ➔ Weitere **Renten Kürzungen**
- ➔ Massive **Deregulierung des Arbeitsmarktes**
- ➔ Weitere **Privatisierungen, Ausverkauf des Staatseigentums** durch die Schaffung eines unabhängigen Privatisierungsfonds, um Schuldendienst und Bankenrettung zu bedienen, **unter Aufsicht europäischer Organe**
- ➔ **Verweigerung eines Schuldenschnitts**
- ➔ **Rückkehr der Troika (Institutionen) in die griechische Politik**  
Sie muss bei jedem relevanten Gesetzentwurf zustimmen  
(nicht öffentlich, ohne Parlament)
- ➔ **Unternehmenssteuern:**  
Erhebung nur auf 28 anstatt auf 29 Prozent (Troika-Vorschlag)  
**keine Sonderabgabe für Unternehmen mit Jahresgewinn über 500.000 €**
- ➔ **Kein Investitionsprogramm in Höhe von 35 Milliarden €**,  
stattdessen ein unverbindlicher Hinweis auf bestehende EU-Investitionstöpfe